

Zur Hofgestaltung der Engelsburg

Der nachfolgende Text soll nicht ausschließlich der Erläuterung einer gestalterischen Idee dienen, er zeichnet vielmehr den Hofraum in seinem städtischen Gefüge.

Der Gebäudekomplex der Engelsburg befindet sich im Zentrum des mittelalterlichen Stadtkerns der Altstadt von Erfurt. Mittelalterliche Städte hatten im allgemeinen ein unregelmäßig verlaufendes Straßengefüge; jedoch waren die Straßen so angelegt, daß sie ein einheitliches System bildeten. Nicht alle Straßen hatten dieselben Abmaße – es gab eine deutliche Hierarchie. Plätze waren kein von der Straße abgetrennter Raum. Nur kleine Nebenstraßen dienten ausschließlich dem Verkehr. Die Vorderfront der Gebäude, die fast immer mehrstöckig waren, grenzten an den öffentlichen Raum und prägten das Ansehen der Straßen und Plätze. Es gab einen der Öffentlichkeit zugänglichen Komplex, einen einheitlichen öffentlichen Bereich, der sich über die gesamte Stadt erstreckte und den Rahmen bildete für die öffentlichen und privaten Gebäude mit ihren nicht selten dazugehörigen Innenhöfen oder Gärten. Es herrschte ein Gleichgewicht zwischen den öffentlichen und privaten Bereichen, so daß ein Kompromiß zwischen öffentlichem Gesetz und privaten Interessen bestand.

Die Ausdehnung der Stadt ins Umland wurde solange hinausgezögert, bis es tatsächlich keinen freien Raum mehr innerhalb der Umwehrung der Stadt gab. Prognosezahlen für das Bevölkerungswachstum legten die neue Lage der Umwehrung fest. Bei einigen Städten (z. B. Siena, Genf, Florenz) war die Erweiterung zu groß dimensioniert, so daß sich hier innerhalb des erweiterten mittelalterlichen Stadtgefüges größere unbebaute Grünflächen erhielten, die dann jedoch in den späteren Jahrhunderten zum Teil mit Villen bebaut worden sind.

Der Innenhof des Gebäudeensembles *Engelsburg*, wie er sich heute darstellt, war jedoch ursprünglich ein stark gegliederter Raum, bei dem die Einzelflächen sehr klar dem den öffentlichen Raum der Straße begrenzenden Gebäude zugeordnet waren. Der Hofraum war im Mittelalter nicht oder nur begrenzt für die Öffentlichkeit nutzbar.

Der Außenraum erfährt seine Raumbegrenzung durch Baukörper, die in unterschiedlichen Epochen gebaut und erweitert worden sind. Sich ändernde Nutzungsansprüche an die Gebäude brachten bereits lange vor der jetzigen Umgestaltung des Innenhofes eine Öffnung und Umnutzung des Innenhofbereiches mit sich.

Das Bild einer Stadt wird durch die Vielfalt ihrer Bauten, Straßen und Plätze geprägt. Der Besucher kann charakteristische Anlagen und Ausdrucksformen, geschichtliche Zeitabschnitte, in denen Gebäude bzw. Stadtkörper gebaut worden sind, erleben. Zur Steigerung der Intensität des Erlebens einer Stadt tragen unter anderem auch überraschende Blickbeziehungen und Öffnungen von vorher der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Bereichen bei.

Mit der Umgestaltung des Innenhofes der *Engelsburg* entstand ein eigenständiger Hof, der dem Willen der Stadt Erfurt und den Betreibern der *Engelsburg* nach jedoch auch zum öffentlichen Raum der Allerheiligenstraße geöffnet werden kann, und so zeitweilig einen halböffentlichen Charakter trägt. Der Hof wird zu einem Raum der Begegnung unterschiedlichster Nutzungsansprüche. Die inhomogene Materialität der den Hof begrenzenden Gebäude und die Lage des Gesamtkomplexes innerhalb des Stadtgefüges forderte eine zurückhaltende Gestaltung und Materialauswahl heraus. So wurden die Belagsflächen mit ortsüblichem Natursteinpflaster ausgeführt. Der hinsichtlich der Materialauswahl starken Bezugnahme zum Ort stehen geschnittene, den Raum gliedernde Natursteintreppen gegenüber. Unterschiedliche Ebenen, die nicht zuletzt auf die Lage der Kellergewölbe zurückzuführen sind, bilden differenzierte und klar ablesbare Räume. Dem steinernen Charakter des Hofes werden, als Hofbäume, eine Birne und eine Kastanie entgegengesetzt. Efeu, an wenigen Stellen des Hofes gesetzt, wird in wenigen Jahren dem Hof einen zusätzlichen Charme geben.

Niedrige Mauern, die sich aus dem besonderen topographischen Gegebenheiten ableiten, gliedern den Raum und laden zum Sitzen ein. Material- und Pflanzenverwendung verdeutlichen, daß hier ein neuer Hof entstand, der gleichzeitig auch alter Hof geblieben ist.

T. Stallmann